

Minister des Aeußern Graf Stephan Burian über das neue österreichisch-ungarisch-deutsche Bündnis.

Der „Neuen Freien Presse“ zur gleichzeitigen Veröffentlichung
freundlich überlassen.

Wien, 16. Mai.

Der Minister des Aeußern Graf Stephan Burian äußerte sich nach seiner Rückkehr aus Berlin über das Ergebnis der Beratungen im deutschen Hauptquartier zum Leiter der Wiener Redaktion des „N. F. P.“ Dr. Eugen Lazar in folgender Weise:

„Die Beratungen im Großen deutschen Hauptquartier haben zu einem vollen Einverständnis über die Grundlagen einer wesentlichen Vertiefung und Ausgestaltung des Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland geführt.“

Diese Ausgestaltung einer schon in langer Friedenszeit tief in das Bewußtsein der Völker eingedrungenen und in schweren Stürmen erprobten Verbindung entspricht nicht nur einer bereits geschichtlich gewordenen Notwendigkeit, sie ist nicht nur die zwingende Folgerung aus der Tatsache, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland, von einem Ring von gemeinsamen Feinden umgeben, im Innern des Ringes fest zusammenhalten mußten, um der furchtbaren Umfassung widerstehen zu können, sie entspricht auch dem Bedürfnis aller klar über unsere Zukunft denkenden und aller vaterländisch fühlenden Oesterreicher, Ungarn und Deutschen.

Oesterreich-Ungarn und Deutschland wollen das Bündnis nicht dazuerneuern und erweitern, um irgend jemanden in der Welt anzugreifen und zu unterdrücken, sondern um einander in Gegenwart und Zukunft beizustehen, wenn ihre vitalen Interessen angegriffen werden. Das neue Bündnis soll abermals ein Defensivbündnis werden, das dem Frieden — heute seiner Herbeiführung, in der Zukunft seiner Behütung — dient. Es wird der Welt zeigen, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland vereint nicht zu besiegen sind, und es wird unsere Gegner durch die Stärke unsere Friedenswillens zum Frieden befehlen.